

## Gesprächsforum Substitution des AGS am 17.10.2006

13.00	<p><b>Begrüßung:</b> Jochen Rudolph</p> <p><b>Einleitung:</b> Eva Lechtenberg-Auffarth <b>Moderation:</b> Arnim von Gleich</p>
13.15-13.30	<p>Eckhard Fahlbusch , ZVEI</p> <p><b>Praxisbeispiel für Substitution und Innovation: Weitgehende Möglichkeiten und Grenzen der Substitution von Stoffen in Batterien</b></p> <p>An diesem Beispiel lassen sich Entwicklungen des Standes der Technik, zeitliche Abläufe, juristische, ökonomische, ökologische und technologische Einflussfaktoren und die Notwendigkeit eines rationalen Ausgleiches zwischen diese Faktoren anschaulich darstellen.</p>
13.45 – 14.00	<p>Lothar Lißner, Kooperationsstelle Hamburg</p> <p><b>Fördernde und hemmende Faktoren in Substitutionsprozessen – Auswertung von Fallstudien</b></p> <p>Was macht erfolgreiche Substitution aus, woran scheitert sie oft, was sind wichtige Einflussfaktoren? Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus den deutschen Fallstudien des Projekts ‚SubChem‘ des BMBF und den europäischen Fallstudien des Projekts ‚Substitution of Hazardous Chemicals in Products and Processes‘ der GD Umwelt.</p>
14.15 – 14.30	<p>Walter Werner, Daimler Chrysler</p> <p><b>Substitution: Prüfung und Entscheidung in Managementprozessen</b></p> <p>Große Verwender, insbesondere im verbrauchernahen Bereich sehen die Eliminierung kritischer Stoffe als Teil ihres Qualitätssicherungs- und Arbeitsschutzmanagements an. Interessant ist die Integration der Informationsgewinnung zu Stoffen und die Einbindung stoffsicherheitsbezogener Kriterien in die Managementprozesse Entwicklung, Einkauf und Vermarktung</p>
14.45 –15.15	<p><b>Kaffeepause</b></p>
15.15 – 15.30	<p>Michael Streek, Schülke und Mayr</p> <p><b>Praxisbeispiel für Substitution und Innovation: Substitutionsstrategie eines Herstellers für Desinfektions- und Konservierungsmittel</b></p> <p>Die Firma Schülke und Mayr ist Anbieter von Desinfektionsmitteln und Bioziden und ersetzt gefährliche Stoffe nicht nur durch “drop-in“-Stoffe, sondern verfolgt ein integriertes systemisches Konzept mit stoff-, verfahrens- und managementbezogenen Lösungselementen.</p>
15.45 – 16.00	<p>Peter Saling, BASF</p> <p><b>Die sozio-ökonomische Bewertung im Rahmen der Gesamtentscheidung über Substitution</b></p> <p>Herr Saling hat in der Expertengruppe zum REACH-RIP-Projekt 3.9: “Guidance on carrying out a Socio Economic Analysis“ mitgewirkt, das Kriterien und Vorgehensweisen für eine Güterabwägung zwischen nicht angemessen beherrschtem Risiko und sozioökonomischen Folgen im Zuge der Autorisierung und Beschränkung unter REACH erarbeiten soll. Er wird aktuelle Entwicklungen vorstellen.</p>
16.15 – 17:00	<p>Abschlussdiskussion</p>